



Pfarrbrief

Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof

August 2021



Herausgeber ist der Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof
bestehend aus den Pfarreien:

St. Joachim

Aidenbachstr. 110
81379 München
www.stjoachim.de

St. Hedwig

Hirnerstr. 1
81377 München
www.sankt-hedwig.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, dass unsere neugestalteten Pfarrbriefe für den ganzen Pfarrverband bei Ihnen so gut angekommen sind.

Auch uns als Redaktion machen diese Pfarrbriefe viel Freude, aber auch viel Arbeit. Wir hatten daher zunächst geplant, den Sommerpfarrbrief durch ein erweitertes „Kirchenbladl“ zu ersetzen. Aber die Rückschauartikel des Frühjahrs auf den Weihnachtspfarrbrief verschieben? Das erschien uns dann doch unpassend. Und sie einfach wegzulassen, war auch keine Option. Und wenn man sich einmal an das professionelle Layout gewöhnt hat, mag man es auch nicht mehr missen. So ist dann doch wieder ein fast vollständiger Pfarrbrief entstanden – nur das Leitthema mit den zugehörigen Artikeln haben wir uns gespart. Wir hoffen, dass Sie trotzdem genau so viel Freude beim Lesen haben wie wir beim Schreiben.

Leider gilt auch für diesen Sommer und Herbst immer noch: **Alle Ankündigungen vorbehaltlich verschärfter Corona-Einschränkungen aufgrund steigender Inzidenzen.** Informieren Sie sich daher bitte immer zeitnah über unsere Homepages **www.stjoachim.de** und **www.sankt-hedwig.de**, oder im aktuellen „Kirchenbladl“, das in den Kirchen ausliegt und auch auf den Homepages zu finden ist.

Auch bei diesem Pfarrbrief würden wir uns über Ihre **Rückmeldungen freuen, per E-Mail an pfarrbrief@stjoachim.de, pfarrbrief@sankt-hedwig.de** oder über unser Online-Formular unter **www.stjoachim.de/pfarrbrief-rueckmeldung**.

Ebenso freuen wir uns über **Vorschläge für ein Leitthema für den „Weihnachts- oder Winterpfarrbrief“**. Der wird in Zukunft etwa einen Monat früher, nämlich zu Allerheiligen erscheinen. Redaktionsschluss ist der 3. Oktober.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Ferienzeit und bleiben Sie gesund.

Ihr Pfarrbrief-Redaktionsteam

Pfarrverband:

Seite 6 **Grußwort von Pfarrer P. Devis Don Wadin SVD**

Rückblicke

Seite 8 **Ausgefallen – Aufgeschoben – Abgeändert:**
Unser Pfarrverband in Zeiten von Corona

Seite 9 **50. Geburtstag von Pfarrer Pater Devis Don Wadin SVD**

Seite 10 **Tod von Pater Devis Vater**

Seite 11 **Nachruf für Pater Devis Vater**
von Pfarrer P. Devis Don Wadin SVD

Seite 12 **Corona-Gedenkgottesdienst**

Seite 13 **Maiandachten im Pfarrverband**

Seite 18 **Fronleichnam**

Seite 19 **Handyaktion**

Seite 19 **Musikalische Wochen im Pfarrverband**

Seite 20 **Gitarrenkonzert in St. Hedwig**

Ausblicke

Seite 21 **ZEIT - Musik & Worte**

Seite 22 **Caritas Herbstsammlung**

Seite 23 **Freizeit - von Pater Joe**

St. Joachim:

Rückblicke

Seite 24 **Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen**

Seite 25 **Erstkommunion**

Seite 26 **Pfarrwallfahrt St. Joachim nach Maria Eich**

Seite 27 **Tiersegnungs-Gottesdienst**

Seite 30	Nachruf Horst Nowack
Seite 34	Einführung der neuen Ministranten
Seite 34	Lebensstationen in St. Joachim
Seite 35	Brief von Erzbischof Reinhard Marx an die Familien

Ausblicke

Seite 36	Neues aus der Pfarrjugend
Seite 37	Kunst verstehen
Seite 38	Faire Woche
Seite 40	Seniorennachmittage
Seite 41	Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in St. Joachim

St. Hedwig:

Rückblicke

Seite 44	15 Monate „Sängerpool“ St. Hedwig
Seite 45	Neubau Kindergarten
Seite 46	Trägervertretung für den Kindergarten St. Hedwig

Ausblicke

Seite 48	Waldwochen im Kindergarten St. Hedwig
Seite 49	Aktive Runde 60+
Seite 49	Kreistänze
Seite 50	Erwachsenenbildung
Seite 50	Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in St. Hedwig

Seite 52	Gottesdienstordnung im Pfarrverband
Seite 53	Firmung 2021
Ab Seite 54	Seelsorger und Kontaktdaten

Achtsamkeit – ein Weg zum Menschsein

Ob wir wollen oder nicht, Corona bleibt immer noch das Thema Nummer eins, das uns weiterhin beschäftigt und nur schwer aus unserem Kopf und unserem Leben wegzukriegen ist. Es lässt sich leider nicht vermeiden. Vielleicht wird das noch lange so bleiben und wir müssen damit leben.

Auch wenn der Inzidenzwert hierzulande konstant niedrig ist und wir daraus Hoffnung schöpfen können, dürfen wir die Pandemie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Aber wir sollen den Kopf nicht hängen lassen. Wir müssen gelassen bleiben und weiterhin auf Abstand und Distanz achten. Gerade jetzt, wo Kinder, Schülerinnen und Schüler sich auf ihre Schulferien und ihren Urlaub mit der Familie freuen, besteht erhöhte Gefahr der Ansteckung bei Massenversammlungen in der Stadt, in den Restaurants, im Wasser oder am Strand.

Ich wünsche, dass wir dieser Pandemie vernünftig begegnen und sie weiterhin ernstnehmen und uns zugleich von ihr nicht erdrücken lassen. Wir dürfen nicht den Mut verlieren, aus dem Haus zu gehen oder die Freizeit in der Natur zu verbringen.

Ich weiß, dass viele gerade unter beengten Wohnverhältnissen besonders leiden. Trotz der vielen Nachteile, die die Pandemie mit sich bringt, kann sie uns helfen, im Leben die Dinge mit neuen Augen zu sehen. Es bringt uns vielleicht keinen Vorteil, dass wir nicht viel fliegen oder mit dem Auto reisen, aber es bringt der Natur etwas Gutes. Die Luft wird sauberer. Die Natur erholt sich. Dass viele Geschäfte geschlossen sind, bringt finanzielle Verluste mit sich, aber es bringt vielleicht auch den Vorteil, dass wir

mehr sparen und unsere Wegwerf-Mentalität stoppen. Viele Restaurants waren während der Corona-Pandemie geschlossen. Für Familien könnte es ein Vorteil sein, weil sie ihr Familienleben anders strukturieren müssen. Sie verbringen mehr Zeit zusammen. Sie kochen und essen zusammen. Wichtige Themen, die vielleicht unter den Tisch gefallen sind, bekommen plötzlich Gewicht.

Corona öffnet neue Perspektiven und lässt uns wunderbare Sehenswürdigkeiten in unserer Nähe entdecken und schätzen, die gut mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar sind. In der Nähe von unserem Wohnort gibt es West- und Südpark. Der Botanische Garten liegt auch nicht weit entfernt. Genauso das Nymphenburger Schloss, dessen große Parkanlage Spaziergänger anzieht. Die Isar „fließt vor der Tür“. Starnberger See, Ammersee, Tegernsee, Chiemsee oder Königssee und weitere kleine Seen sind auch gut zu erreichen. Ich selbst liebe meinen Garten und finde daran Freude. Gerne sitze ich im Garten und erfreue mich an den Bienen, die fleißig an den Blüten des Storchschnabels Nektar sammeln. Ich erfreue mich an den Seerosen im Teich und an den Libellen, die über dem Wasser spielen. Sie zu beobachten, lässt mein Herz aufblühen und höher schlagen. Die Natur gibt uns eigentlich viel. Wir müssen ihr nur unsere Aufmerksamkeit schenken, vor den Rosen und Pfingstrosen stehen bleiben und die Nase an die Blütenblätter halten, um den Duft zu riechen.

Wenn wir stehen bleiben und den Duft und die Schönheit der prächtigen Farben der Blumen auf uns wirken lassen, kann das unsere Seele erfrischen.

Wir erleben, wie der Duft und die Farben uns mit ihren unscheinbaren Händen berühren, uns an die Hand nehmen und uns zu einer Begegnung mit unserem Schöpfer führen.

Im Grunde kostet es wenig, um sich eine Verschnaufpause zu gönnen und bei sich selbst anzukommen. Wenn wir uns nur selbst Zeit schenken, wenn wir bei uns selbst sind und bei uns verweilen, kann sich die Tür zu wesentlichen Dingen öffnen, zu Dingen, die sich uns im Alltag entziehen.

Um das Gleichgewicht zwischen Außen- und Innenleben wiederherzustellen, brauchen wir das Stehenbleiben, das uns wie eine Hebamme hilft, die innere Aufmerksamkeit, die Achtsamkeit zu gebären. Diese bahnt uns den Weg zu uns selbst und zu Gott.

Pfarrer Pater Devis SVD

Pfarrer P. Devis Don Wadin SVD bei der Aufnahme seiner wöchentlichen Videobotschaft. Diese finden Sie jeden Samstag Abend neu auf unseren Homepages www.stjoachim.de und www.sankt-hedwig.de.



Ausgefallen – Aufgeschoben – Abgeändert: Unser Pfarrverband in Zeiten von Corona

Auch im Frühjahr 2021 hatte uns die Corona-Pandemie noch immer fest in ihrer Hand. Daher musste (wieder) Einiges ausfallen: Suppenhimmel und Foyertreff, Krankentag und Seniorennachmittage; Wallfahrt nach Maria Birnbaum; Proben von Gospelchor und Kirchenchor und mehr.

Aufgeschoben auf Juli wurden die Kunstführungen des Münchner Bildungswerks, sowie die Erstkommunion in St. Hedwig (der Abschluss der Erstkommunionzeit mit Ausflug und Zusammensein ist in beiden Pfarreien auf den Herbst verschoben).

Corona-bedingte Änderungen gab es zum Beispiel bei den Caritas-Sammlungen, die zum zweiten Mal in beiden Gemeinden als reine Briefsammlung durchgeführt wurden; beim Weltgebetstag, der ohne das anschließende Festessen stattfinden musste; beim Fronleichnamfest, das ohne Prozession und nicht für den ganzen Pfarrverband, sondern getrennt in beiden Pfarreien begangen wurde.

Über die „Berg“-Messe, die nicht auf dem Berg stattfinden konnte, lesen Sie unten mehr.

Aber zu unserer großen Freude war auch einiges mehr erlaubt als im Vorjahr: Zum Beispiel durften alle Gottesdienste rund um Ostern stattfinden. Wenn auch aufgrund des nächtlichen Ausgangsverbots die Zeiten der Auferstehungsgottesdienste kurzfristig geändert werden mussten und das Osterfeuer nur per Beamer in die Kirche St. Joachim übertragen werden konnte, so war es

für die meisten Gottesdienstbesucher doch eine wahrhaftige Auferstehungsfeier aus der Dunkelheit der 2. Corona-Welle.

Und jetzt dürfen auch schon wieder 10 Personen aus verschiedenen Haushalten an einem Tisch zusammensitzen und rund die Hälfte des Kirchenchors von St. Joachim darf wieder proben und die Festgottesdienste gestalten. Das wollen wir nicht gefährden. Also lasst uns weiter aufeinander aufpassen, weiter Maske tragen, Abstand halten und uns impfen lassen. Dann haben wir bald wieder ein lebendiges Gemeindeleben „wie früher“.

*Ursula Wiesinger,
Pfarrverbandsratsvorsitzende*

Unser diesjähriger traditioneller Berggottesdienst am 06.06.2021 ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Aufgrund starker Unwetter am Wallberg mussten wir leider umdisponieren.

Der dann kurzfristig angesetzte Ersatz-Gottesdienst in St. Hedwig war mit der Beteiligung des Posaunen-Chors umso stimmungsvoller.

Wir bleiben unverdrossen und werden für 2022 wieder eine Bergmesse organisieren, vielleicht sogar nochmals am Wallberg.

Euer Familienteam

Freudiges

Pater Devis feiert seinen 50. Geburtstag

So zeitnah können Freud und Leid beieinanderliegen: am 21. März 2021 feierte P. Devis seinen 50. Geburtstag mit einer Hl. Messe in St. Joachim, zusammen mit Gemeindeferentin Marina Lisa Steineke und Jahrespraktikantin Sonja Schwarzer. Zahlreiche Gemeindemitglieder aus beiden Pfarreien feierten den Gottesdienst mit.



Weitere Präsente, z.B. von den Ministranten und der Pfarrjugend, waren auf einem Geschenketisch am Ausgang der Kirche aufgebaut. Und auch eine Geburtstagstorte mit Kerze einer Familie aus St. Joachim fehlte nicht.

Trotz aller Einschränkungen hatten wir den Eindruck, dass P. Devis seinen Geburtstag genossen hat. Und auch wir hatten unseren Spaß, als er in seiner Predigt das Lied „Siebzehn Jahr, blondes Haar“ von Udo Jürgens auf sich selbst umgedichtet vortrug: „50 Jahr, wenig Haar ...“

Gerne hätten sie P. Devis ein rauschendes Fest ausgerichtet mit vielen Aktionen verschiedener Gruppierungen, aber das ließen die damals geltenden Corona-Regeln leider nicht zu. So gab es über den Tag verteilt viele kleine „Gratulationscoursen“ und eine davon am Ende des Gottesdienstes in St. Joachim: Die PGR-Vorsitzende Ursula Wiesinger überreichte eine mit Gartenwerkzeug, Gutscheinen und Geldumschlägen behängte Clematis – inzwischen ist sie wunderbar aufgeblüht – für den Rosenbogen in P. Devis Garten als Geschenk der Gemeinde St. Joachim.



Trauriges

Pater Devis Vater verstorben

Nur zwei Monate später, am 27. Mai 2021 – P. Devis war gerade auf Urlaub in St. Augustin – erreichte ihn die traurige Nachricht, dass sein Vater im Krankenhaus der Styler Missionarinnen auf Flores/Indonesien verstorben sei.

Wir können uns gut vorstellen, wie traurig es für P. Devis ist, dass er Corona-bedingt nicht zur Beerdigung seines Vaters nach Indonesien reisen konnte, denn er hätte dort 5 Tage in Quarantäne gemusst und so gar nicht am Begräbnis teilnehmen können.

Es bleibt ihm die Erinnerung an ihre letzte gemeinsame Zeit, und die war hier bei uns: P. Devis Eltern waren 2020 zu Beginn der Corona-Pandemie nach München gekommen und wegen des Lockdowns etliche Wochen länger als ursprünglich geplant geblieben.

Da auch die Ausflugsmöglichkeiten stark eingeschränkt waren, hatten sie viel Zeit für Spiele und gemeinsame Gespräche.

Wir, die Gemeinden St. Hedwig und St. Joachim, trauern mit P. Devis und sprechen ihm nochmals unsere herzliche Anteilnahme aus. Als Christen wissen wir, und das ist tröstlich, dass der Tod nicht das Ende ist und dass es irgendwann ein Wiedersehen im Himmel geben wird.

Alois Pantele



Nachruf

Mitten in meinem Urlaub im Rheinland habe ich von dem Tod meines Vaters Michael erfahren. Die Tatsache, dass ich wegen Corona nicht bei ihm sein konnte, bereitete mir Schmerzen.

Aber ich bin dankbar, dass er und meine Mutter mich letztes Jahr in München besucht haben. Sie haben sich ein Bild von meiner Arbeit und davon, wie die Menschen hier leben und wie das Pfarreileben funktioniert, gemacht. Nach vier Monaten Aufenthalt sind sie mit vielen neuen Eindrücken wieder nach Hause geflogen. Trotz Corona-Einschränkungen verbrachten wir eine sehr schöne Zeit miteinander.

Ich bin vielen Menschen dankbar, die mir in dieser schweren Zeit mit ihren Gebeten und ihrer Anteilnahme zur Seite gestanden haben. Zu wissen und zu erfahren, dass es Menschen gibt, die mir nah stehen, dass ich in meiner Trauer nicht allein bin, tut meinem Herzen gut und schenkt mir Trost und Zuversicht. Vergelt's Gott.

P. Devis

Ökumenischer Corona-Gedenkgottesdienst

18.04.2021

Weltweit haben die Menschen in den letzten Monaten die Erfahrung gemacht, dass nichts in unserem Leben, in unserem Alltag selbstverständlich ist. „Ach das ist so weit weg“ hörte man öfters, als uns über die Medien die ersten Meldungen vom Corona-Virus in China erreichten. Dass das ein Trugschluss war, sollten wir bald erfahren.

Seit Monaten hat die globale Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben auf den Kopf gestellt – teilweise sogar zum Stillstand gebracht. Werte und Prioritäten haben sich verschoben und alle Generationen spürten im Herzen, was wirklich zählt im Leben.

Es ist erstaunlich, wie schnell sich der Mensch umorientieren kann. An viele Regeln und Umstände haben wir uns gewöhnt, mehr noch, es sind viele Hilfsangebote ins Leben gerufen worden, auch in unserem Pfarrverband. Wir haben Wege gesucht und gefunden, miteinander in Kontakt zu bleiben.

Doch schmerzlich wurde es, wenn Menschen im Altenheim waren, schwer an Covid erkrankten und sogar verstarben. Viele Angehörige kamen bei der Pflege an ihre Grenzen oder erkrankten selber. Viele Menschen litten unter der Isolation, die zwar körperlich schützen sollte, aber bei Vielen großes seelisches Leid hinterließ – besonders schlimm, wenn Menschen einsam sterben mussten. Ärzte*innen, Pflegepersonal und Mitarbeiter*innen vieler anderer sozialen Dienste gaben bis zur Erschöpfung ihr Bestes und konnten dennoch viele Menschen nicht mehr retten.

Auch die Kinder litten sehr unter der Trennung von ihren Freunden und den ständigen Schwierigkeiten beim Homeschooling.

Als Bundespräsident Steinmeier dann am 18.04.2021 zu einem Corona-Gedenktage aufrief, war es für unser Ökumenisches Seelsorgeteam sofort ein Herzensanliegen, in einem ökumenischen Gottesdienst der „an Corona verstorbenen Menschen“ zu gedenken, für an Corona erkrankte Menschen zu beten und für deren Angehörige, sowie für alle Menschen, die sich in vielen beruflichen Bereichen um Corona-Betroffene kümmern.

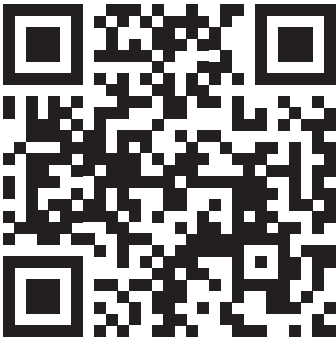
So feierten Dekan Detlev Kahl vom PV Mittersending, Pfarrer Claus-Philipp Zahn von der evangelischen Passionskirche, Diakon Michael Götz von St. Maria Thalkirchen, sowie vom PV Obersending -Waldfriedhof Pater Devis Don Wadin SVD, Pater Joe Antony Doss SVD, JPR Sonja Schwarzer und GR Marina Lisa Steineke am 18.04.2021 einen ökumenischen Gedenkgottesdienst in St. Joachim. Beim Gottesdienst wurden Statements von einigen Betroffenen und Berufsgruppen, stellvertretend für viele andere vorgelesen und Kerzen angezündet. Auch die Gottesdienstbesucher*innen konnten Kerzen vor den Altar bringen. Für alle, die nicht persönlich zum Gottesdienst kommen konnten, gibt es die Möglichkeit, ein Video des Gottesdienstes auf der Homepage der beteiligten Pfarreien oder auf Youtube anzuschauen. Es war für uns alle ein sehr bewegender Gottesdienst. Wie es weiter geht mit der Pandemie ist ungewiss, aber es ist gut zu wissen, dass Gott mit uns geht.

*Marina Lisa Steineke, Gemeindereferentin
für das Ökumene-Team*

Video des Corona-Gedenkgottesdienst

Den ökumenischen Corona-Gedenkgottesdienst vom 18.04.2021 können Sie sich nachträglich in voller Länge anschauen.

Über den folgenden QR-Code gelangen Sie direkt zum Video. Sie finden das Video auch auf der Homepage St. Joachim, www.stjoachim.de



Maiandachten im Pfarrverband

Einer inzwischen schon liebgewonnenen Tradition folgend, war zur musikalisch besonders festlich gestalteten ersten und letzten Maiandacht mit eucharistischem Segen jeweils der ganze Pfarrverband eingeladen. In diesem Jahr richtete St. Joachim die erste und St. Hedwig die letzte Maiandacht aus. Die erste Maiandacht im Pfarrverband sollte am Sonntag, 2. Mai 2021 um 18:30 Uhr eigentlich im Kirchgarten von St. Joachim stattfinden, aber Petrus hatte wohl etwas dagegen und wollte uns in der Kirche sehen.

Etwa 40 Personen aus beiden Pfarreien nahmen an der Andacht teil. Der Corona-bedingt stark reduzierte Kirchenchor unter der Leitung von Clemens Hahn gestaltete die Andacht mit schönen wohlbekannten Marienliedern.

Die Texte der Maiandacht bezogen sich neben der Mutter Maria auf die zweite Mutter der Menschheit – die Mutter Natur. Sie gingen auch der Frage nach, was wir der Natur zurückgeben müssten, damit nicht ihre Kraft für uns Menschen ausgeht. Das nachfolgende Gedicht sollte dabei ein Zeichen sein, verantwortungsbewusst mit dem umzugehen, womit Gott uns zu Beginn seiner Schöpfung beauftragt hat, nämlich uns die Erde untertan zu machen.

Die Schöpfung spricht...

Ihr habt mir großen Schmerz bereitet,
habt mich verletzt und ausgebeutet.
Seit ewig hab' ich euch gegeben,
was alles ihr gebraucht zum Leben.

Ich gab euch Wasser, Nahrung, Licht;
lang hieltet ihr das Gleichgewicht,
habt urbar mich gemacht, gepflegt;
was ich euch bot, betreut, gehegt.

Doch in den letzten hundert Jahren –
was ist auf einmal in euch g'fahen.
Was in mir schlummert, wird geraubt,
weil ihr es zu besitzen glaubt.

Ihr bohrt nach Öl an tausend Stellen,
verschmutzt die Meere, Flüsse, Quellen,
umkreist mich sinnlos Tag und Nacht,
seid stolz, wie weit ihr es gebracht.

Habt furchtbar mich im Krieg versehrt,
kostbaren Lebensraum zerstört,
habt Pflanzen, Tiere ausgerottet;
wer mahnt, der wird von euch verspottet,
kennt Habgier, Geiz und Hochmut nur
und respektiert nicht mehr die Natur.

Hilde Philippi

MP

ΘΥ

ΗΘΑΝΑΓΓΕΛΗ

ΙC ΧC



Weitere Maiandachten

Im Laufe des Mai fanden weitere Maiandachten jeweils mittwochs in beiden Pfarreien statt und schließlich am 30. Mai die letzte wieder für den ganzen Pfarrverband. Traditionsgemäß gestaltete der 3Xang aus St. Hedwig diese Maiandacht, allerdings konnte sie wegen der Corona-Einschränkungen nicht in der Anastasia-Kapelle stattfinden, sondern wurde in die Kirche St. Hedwig verlegt. Drei Gemeindemitglieder beschreiben ihre ganz persönlichen Eindrücke von dieser Maiandacht in besonderen Zeiten:

Welche Erinnerungen an frühere Zeiten werden in mir wach mit überquellendem Blumen- und Kerzenschmuck, feierlichem Weihrauch, goldener Monstranz, begeistertem Singen einer festlichen Menge, festliche Musik, Schlusspredigt des Pfarrers...! Jetzt, am 30. Mai 2021, im Lockdown erlebte ich es anders, nüchterner, zurückhaltender, biblischer, mit gezählten und namentlich festgehaltenen Gläubigen, in vorgeschriebenem Abstand – aber trotzdem das Herz berührend, tiefer und nachhaltiger und besinnlich begleitet vom 3Xang.

Anstelle der emotionalen Huldigung an die Himmelskönigin trat die zeitnahe Solidarisierung mit den Alltagserfahrungen einer Frau aus dem Volk. Passende Gebete und Anrufungen machten bewusst, dass Maria ihr Leben meistern musste wie jede Frau und Mutter unserer Zeit. Deshalb kann sie uns als Schwester im Glauben Mut machen und Vorbild sein durch ihr Vertrauen und geduldiges Warten.

Im Mittelpunkt der Andacht stand die biblische Erzählung von der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-11). Die bekannte Geschichte wurde nicht vorgelesen, sondern lebensnah in Dialogform lebendig vorgetragen. Ich lauschte gespannt dem neugierigen Gespräch von zwei geladenen Frauen, Rebecca und Sarah, die das Geschehen interessiert aus ihrer damaligen Lebenswelt verfolgten und kommentierten. Auf diese Weise erlebte ich die Geschichte wie neu im spannenden Mitvollzug.

Bei den anschließenden Anrufungen wurde sukzessive Wasser in einen Krug gegossen, der zuletzt mit einem Rosenstrauß gefüllt, sichtbar vor Augen führte, wie der Herr in seiner Allmacht auch unser Wasser (den geschmacklosen Alltag) in den Wein der Freude verwandeln kann.

Gleichsam als Überraschung – wie ein besonderes Geschenk für Hochzeitsgäste – erwartete am Kirchengang jeden Besucher eine Rose (aus dem Krug) mit einem biblischen Leitspruch (aus dem Jakobusbrief): „Werdet Täter des Wortes, nicht nur Hörer!“ Danke für die originelle, froh machende Feier!!

Die letzte Maiandacht dieses Jahres mit dem Thema „Handeln nach seinem Wort“ feierten wir diesmal in St. Hedwig. Der erste positive Eindruck: Die Maiandacht war sehr gut besucht, sowohl von Gemeindemitgliedern aus St. Hedwig als auch aus St. Joachim.

Zentraler Mittelpunkt der Andacht war die Hochzeit zu Kana aus dem Johannesevangelium. Hier lebt uns Maria vor, dass wir unerschütterlich auf Jesu Wort hören, nach seinem Wort handeln und ihm vertrauen sollen.

Das Evangelium wurde nicht wie üblich vorgelesen, sondern wir durften einem kurzweiligen, amüsanten Rollenspiel lauschen, in dem zwei Gäste das Geschehen auf der Hochzeit aus ihrer Sicht darstellten.

Musikalisch gestaltet wurde die Maiandacht vom 3Xang St. Hedwig – die Darbietung war wie immer ein Ohrenschmaus!

Am Ende durfte jeder mit einer Rose nach Hause gehen.

Herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam für diese abwechslungsreiche und wundervoll gestaltete Maiandacht.

Der 3Xang bekam eine Anfrage, die letzte Maiandacht musikalisch zu begleiten. Welch eine Freude. Unter Corona-Bedingungen einen Gottesdienst zu gestalten stellt alle vor große Herausforderungen, doch mit viel Liebe zum Detail wurde eine lebendige Maiandacht gestaltet.

Texte und Musik waren im harmonischen Einklang und obwohl ich mitgesungen habe, spürte ich die Ruhe in mir und hörte die Worte, die den Kirchenraum füllten.

Der gespielte Dialog zwischen Rebekka und Sarah fesselte die Zuhörer und machte die Geschichte anschaulicher. Sehr bildlich auch die Aktion mit einem Krug, der sich bei jeder vorgelesenen Bitte mit Wasser füllte. Ein wunderschöner Rosenstrauß wurde hineingestellt. Der Tisch vor der Marienstatue erstrahlte noch freundlicher.

Jeder Kirchenbesucher bekam zum Abschied am Ausgang eine Rose. An jeder Rose war ein Bändchen befestigt. Darauf stand: „Werdet aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer.“ Die Rose hatte ich eine Woche auf meinem Küchentisch stehen und das Bändchen liegt heute noch da. Als Erinnerung an eine sehr schöne Maiandacht.

*Alois Pantele, Agnes Oegl,
Anita Manukwem, Susanne Herrle und
Ursula Wiesinger*



Fronleichnam

am 3. Juni 2021

Fronleichnam ohne Prozession – kaum vorstellbar bei uns – aber Corona macht's möglich oder besser nötig: Prozessionen waren nicht erlaubt, von dem bisher danach üblichen Frühschoppen ganz zu schweigen. Selbst ein gemeinsamer Fronleichnamsgottesdienst für den Pfarrverband hätte die Anzahl erlaubter Gottesdienstbesucher überschritten. So fanden also (ausnahmsweise) für beide Pfarreien getrennte Gottesdienste am Fronleichnamstag statt.

Unter strahlend blauem Himmel konnte in St. Joachim der Gottesdienst immerhin draußen, im Garten hinter der Kirche stattfinden. Auch einige Gäste aus St. Hedwig nutzten die Gelegenheit, Fronleichnam unter freiem Himmel zu feiern, was in St. Hedwig wegen der Kindergartencontainer nicht möglich war. Musikalisch gestaltet wurde die Hl. Messe durch ein Blechbläserensemble und einen reduzierten Chor unter Leitung von Clemens Hahn. Alle folgten vorschriftsmäßig den AHA-Regeln, im Halbkreis um den Altar auf Bierbänken sitzend.

Nächstes Jahr werden wir hoffentlich wieder gemeinsam im Pfarrverband Fronleichnam feiern mit anschließendem Frühschoppen – und wenn das Wetter es zulässt, mit Prozession im Freien. Auf jeden Fall in der Gemeinde St. Joachim, da in St. Hedwig die Fronleichnamsprozession keine rechte Tradition hat und der Pfarrgemeinderat darum bat, dieses Fest immer in St. Joachim auszurichten. Dafür wird in St. Hedwig jeweils im Herbst für den ganzen Pfarrverband ein Brot&Wein-Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein organisiert. Auch dies soll im nächsten Jahr wieder starten.

Alois Pantele und Ursula Wiesinger



„Gutes tun mit alten Handys“!

hieß es auch 2021 wieder vom Frühjahr bis Pfingsten

Unser Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof hat auch heuer wieder die Handy-Spendenaktion „Gutes tun“ von missio München fleißig unterstützt, denn unsere alten Handys, die ungenutzt in vielen Schubladen liegen, sind im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert. Wenn sie gespendet werden, wird damit viel Gutes bewirkt:

Für den Umwelt- und Klimaschutz: Da die seltenen wertvollen Rohstoffe, wie z.B. Gold, recycelt werden, muss weniger Material umweltschädigend abgebaut werden. Nicht recycelbare Stoffe werden fachgerecht entsorgt und können somit nicht mehr die Umwelt belasten.

Für die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo: Denn aus dem Erlös des Recyclings und der Wiederverwertung erhält missio einen Betrag, mit dem missio dort Familien in Not unterstützt.

Und für uns: Wir müssen nicht eine fachgerechte Entsorgung unserer Althandys vornehmen und sparen uns somit wertvolle Zeit.

52 gespendete Handys konnten am 10.06.2021 Schwester Maria von missio München übergeben werden. Das ist auch in diesem Jahr wieder ein super Ergebnis! Herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Anneliese Sedlmaier

Musikalische Wochen im Pfarrverband

„Wer singt, betet doppelt!“ ... dieses bekannte Zitat wird sowohl dem Kirchenvater Augustinus als auch Martin Luther zugeschrieben. Mitte Juni wurde diesem Spruch zufolge in unserem Pfarrverband ganz besonders viel gebetet: An zwei aufeinanderfolgenden Samstagen, trat im Gottesdienst zuerst in St. Hedwig und dann in St. Joachim ein Vocalensemble des Tölzer Knabenchors auf. Der international bekannte Chor besteht aus rund 200 Knaben mit einem Repertoire von Kirchenmusik bis Oper. Unter den Randbedingungen der Corona-Pandemie durfte natürlich nur ein kleiner Teil des Chors unsere Vorabendmessen mitgestalten. Die klaren hellen Stimmen füllten aber mühelos den ganzen Kirchenraum und erfreuten alle Gottesdienstbesucher.

Entsprechend kräftig war am Schluss auch der Applaus und wir hoffen sehr, dass auch im Spendenkörbchen ein der Leistung der jungen Künstler angemessener Betrag landete. Der Pfarrverband freut sich jederzeit wieder über einen neuerlichen Besuch der kleinen Sänger.

Auch außerhalb der Gottesdienste spielt die Musik im Pfarrverband eine große Rolle. Ein Beispiel dafür ist das Gitarrenkonzert des nachfolgenden Artikels. Und zum Abschluss noch ein Zitat eines unbekannten Autors: „Musik ist die Nahrung der Seele“ und damit für Kirchengemeinden ganz besonders wichtig.

Ursula Wiesinger

Musik lässt die Seele tanzen

Klassik in St. Hedwig

Was gibt es Schöneres? Die Gitarrenklänge in der Kirche schwellen an und die Corona-Welle gleichzeitig ab.

Am 13. Juni war es endlich soweit. Am Nachmittag fand im Rahmen einer musikalischen Andacht ein bezauberndes Gitarrenkonzert in St. Hedwig statt. **Manuel Schubert**, ein begabter Student der Münchner Musikhochschule, spielte Werke von Tarrega, Barrios, Dyens und Bach.

Pfarrer Devis streute erbauliche Gedanken in poetischer Reimform über die Bedeutung der Hoffnung, verkörpert durch die Musik, ein und die Zuhörerschaft war rundum begeistert.

Dieses Konzert machte Lust auf mehr! Das zweite Konzert fand am 18. Juli statt.

C. Möstl-Regl und Chr. Regl



ZEIT - Musik & Worte

am 26.09.21 um 16.00 Uhr in St. Hedwig

Nach dem gelungenen Start mit unserem ersten Themenkonzert MENSCH im letzten Herbst wollen wir heuer mit einem entsprechenden Programm „nachlegen“:

Konzert mit Musik und Texten zum Thema Zeit

in der Kirche von St. Hedwig am **26. September 2021 um 16.00 Uhr**

Mitwirkende:

Johanna Keupp- Kosbahn	(Querflöte und Gesang)
Leopold Lampelsdorfer	(Gesang)
Nicola Steinbacher-Bowen	(Violine)
Martin Kiefl	(Viola)
Bernhard Kern	(Violoncello)
Dagmar Blaumer	(Orgel und Kontrabass)
Thomas Henzen	(Drums & Percussion)
Katharina Nolte	(Klavier und Cembalo sowie Gesamtkonzept und Texte)

Sprecher: Monika Huppmann, Berta Kriesche, Konstantin v. Rinsum

Wollen Sie sich diese eine Stunde Zeit für unser ZEIT-Programm nehmen?
Es wäre schön und lohnt sich sicher.

Und wer es letztes Jahr verpasst hat, in unserem Konzert zu erleben, was „Wordflashes & Drums“ sind, kann es heuer ja nachholen. Auch in unserem ZEIT-Programm werden thematische „Wordflashes & Drums“ die Musik- und Textteile des Konzerts immer wieder unterbrechen und strukturieren.

Katharina Nolte

Caritas-Herbstsammlung

26.09.2021 – 03.10.2021

In dieser Woche sind wieder in ganz München und Oberbayern Sammlerinnen und Sammler unterwegs, die um eine „Spende für die Caritas der Kirche“ bitten. Auch in unseren Gemeinden wird wieder gesammelt – in einzelnen Straßenzügen durch Sammler*innen an den Haustüren, in vielen anderen werden Sammlungsbriefe eingeworfen, die dann auch in unseren Kirchen ausliegen.

Die Sammlungsgelder werden für die soziale Arbeit und soziale Aufgaben vor Ort verwendet: 40% verbleiben in der jeweiligen Pfarrgemeinde und 60% gehen an die örtliche Caritas München Süd, die damit Menschen in Not unterstützt und Dienste finanziert, die nicht genügend öffentliche Förderung erhalten, zum Beispiel im Rahmen der Familienberatung:

Das Caritas-Beratungsangebot steht allen Eltern, Kindern, Jugendlichen und Angehörigen unabhängig von ihrer persönlichen Lebenssituation, Nationalität, Konfession und Weltanschauung zur Verfügung. Die Ratsuchenden wenden sich mit Fragestellungen von der nahenden Geburt Ihres Kindes bis zum jungen Erwachsenenalter an die Caritas. Die Mitarbeitenden hören zu, beraten individuell und stehen bei der Lösungssuche unterstützend zur Seite, indem sie gemeinsam neue Perspektiven entwickeln. Die Berater*innen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht und arbeiten nur auf Ihren Wunsch mit anderen Stellen (z. B. Kindergarten, Schule ...) vernetzend zusammen. Das Beratungsangebot der Caritas ist kostenfrei.



Einen vollständigen Überblick über die Dienste und Einrichtungen der Caritas im Gebiet München Süd finden Sie als Beiblatt im Sammelbrief, das dann ebenfalls in unseren Kirchen ausliegen wird.

Weitere Informationen zur Caritas-Sammlung finden Sie unter:

spenden.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-sammlung

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit!

Ursula Wiesinger

Freizeit

Nach einem Jahr Arbeit hier bei Euch im Pfarrverband, hatte ich nun **im Juni drei Wochen Urlaub genommen** und bin **nach Sankt Augustin** in unser Steyler Mutterhaus gefahren. Meinen eigentlich geplanten Heimat-Urlaub in Indien musste ich ja leider wegen der schlimmen Corona-Situation vor Ort auf nächstes Jahr verschieben. Während der Hinfahrt nach St. Augustin im Auto war ich sehr glücklich, dass ich ein bisschen Auszeit machen konnte. Ich fühlte mich frei und supercool, aber ein bisschen habe ich euch auch schon vermisst und habe gemerkt, dass ich doch schon sehr mit meinen beiden Gemeinden hier im Pfarrverband verbunden bin.

Nach dem Ankommen in Sankt Augustin bin ich jeden Tag viel spazieren gegangen, habe mich mit vielen bekannten und befreundeten Mitbrüdern und Menschen aus der Gemeinde dort getroffen, habe Schaufensterbummel gemacht, Cappuccino getrunken usw. Während dieser Zeit habe ich oft draussen im Café gesessen oder auf einer Bank und habe die Menschen beobachtet, die vorbeikamen. Und ich habe mich sehr gefreut, denn die Menschen sahen alle sehr glücklich aus. Man hat gespürt, wie froh sie waren, dass sie sich jetzt wieder treffen, feiern und gegenseitig Freude schenken dürfen. Die Menschen haben das schöne Wetter und das Zusammensein mit anderen richtig in vollen Zügen genossen.

Die Kultur hier in Deutschland in der Sommerzeit, wie die Menschen die Zeit verbringen, ist ganz anders als in meiner Kultur in Süd-Indien in der Sommerzeit. Bei uns nimmt man sich nicht die Zeit zum Entspannen und Genießen, wenn das Wetter schön

ist. In der Sommerzeit bzw. April und Mai bleibt man zu Hause oder zumindest nur da, wo viel Schatten ist, denn es ist natürlich noch viel heißer als hier. Ich schätze es aber sehr hier in Deutschland, dass man sich im Sommer Zeit für sich und für die anderen nimmt, man Freunde trifft, zusammen grillt, und sich gegenseitig Freude und Lächeln schenkt. Vielleicht haben wir deshalb in Indien nicht so eine hohe Lebenserwartung wie die Menschen hier in Deutschland, denn Entspannung und Freude ist einfach sehr wichtig in unserem Leben.

Auch Gott hat am siebten Tag nach der Erschaffung der Welt geruht und sein Werk mit Freude betrachtet und genossen. Und besonders jetzt, in dieser Zeit nach den vielen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, brauchen wir alle wieder besonders die Nähe von geliebten Menschen, denn das gibt uns Kraft und macht uns stark für unser Leben. Nach der langen Zeit der Isolation haben wir nun alle Sehnsucht nach normalem Leben. Und jetzt ist sie da, die Zeit für uns, zwar noch mit Vorsicht, aber doch die Aufhebung der Regeln zu genießen und Freude wiederzuschenken. Nehmen wir uns die Zeit und genießen wir diesen Sommer mit allen Sinnen!

Liebe Gemeinden,

Ich ermutige euch in dieser Sommerzeit besonders, die alten Menschen zu besuchen und vor allem die alleingeblichenen Menschen in unseren Pfarreien. Die alten Menschen haben in ihrem Leben so viel für unser Land gearbeitet und das aufgebaut, was wir momentan genießen. Nehmen wir auch sie mit in die frohe Zeit dieses Sommers!

Verbunden mit euch im Gebet,

Pater Joe

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

am 05.03.2021

St. Joachim

Wie jedes Jahr am 1. Freitag im März hat auch in diesem Jahr das ökumenische Vorbereitungsteam von St. Joachim, St. Maria Thalkirchen und der Passionskirche einen wunderschönen WGT- Gottesdienst vorbereitet. Er kam diesmal aus Vanuatu, einem kleinen, dörflich geprägten Land mitten im Pazifischen Ozean und wurde festlich von ca. 50 Besucher*innen in der Passionskirche gefeiert.

Auch wenn das anschließende Fest mit Köstlichkeiten aus der Südseeküche Corona-bedingt entfallen musste, hat uns allen der Abend gutgetan. Die beachtliche **Spendensumme von 513,00 €** kam zusammen, die von der Passionskirche auf das WGT-Konto überwiesen wurde, um die WGT-Projekte zu unterstützen, mit der Frauen und Mädchen weltweit unterstützt werden.

Wer die WGT-Arbeit weiterhin unterstützen möchte, den weisen wir auf den Spendenknopf auf der Homepage des Weltgebets-tags im Internet hin: <https://weltgebets-tag.de/kollekte-projekte/spenden/>

Unsere Weltgebetstagskerze wird nun in St. Maria Thalkirchen für den Weltgebetstag 2022 gehütet. Wir freuen uns schon jetzt auf den Gottesdienst mit Texten und Musik aus England, Wales und Nordirland – dann hoffentlich wieder mit anschließendem Fest mit Essen und Trinken, Musik und Tanz. Wir hoffen, Sie sind dann auch (wieder) dabei.

Marianne Moeser und Ursula Wiesinger für das Vorbereitungsteam



Weltgebetstag



Vanuatu 2021

Worauf bauen wir?

Erstkommunion

08. und 15.05.2021

Nun ist sie schon wieder vorbei, diese besondere Zeit der Erstkommunionvorbereitung während der Corona-Pandemie.

So lebendig wie die (Online-)Vorbereitung waren auch die Erstkommunion-Gottesdienste; daran konnten auch die Einschränkungen, die uns die Corona-Pandemie auferlegt hat, nichts ändern. Zur Auflockerung im Gottesdienst, haben P. Devis (Prof. Dr. Dr. Buddel), JPR Sonja Schwarzer (Assistentin des Professors, Frau Schäufelein) und ich (Fernsehjournalistin Frau Emsig) mit einem Anspiel noch einmal an das **Erstkommunion-Thema „Ein Schatz in unserer Hand“** herangeführt, bevor die Erstkommunionkinder diesen Schatz, den Leib Christi, das erste Mal selbst in ihren Händen hielten.

Rückblickend können wir als Seelsorgeteam sagen, dass wir noch einen weiteren Schatz in dieser Zeit entdeckt haben. Dazu gehören viele schöne Erinnerungen, wenn z.B. plötzlich Hunde, Katzen und andere Tiere vor der Kamera auftauchten, als es um das Thema „Heiligtümer“ ging. Wir denken an die Geschwisterkinder, die plötzlich durchs Bild huschten und an lachende Kinder bei den Online-Spielen, sowie an tiefgründige Fragen und Aussagen der Erstkommunionkinder. Wie schön war es, wenn Frau Schwarzer und ich bei den Online-Gruppenstunden mal wieder vom Computer wegen eines automatischen Neustarts kurzzeitig rausgeworfen wurden und uns nach dem Einloggen schelmisch lachende Kinder voller Freude wieder erwarteten. Wie oft haben uns die Erstkommunionkinder mit ihrer Begeisterung angesteckt.

Darüber hinaus haben wir Hauptamtlichen einen weiteren Schatz entdeckt, nämlich, dass man auch aus einer schwierigen Situation, wie z.B. der Pandemie, gemeinsam etwas Gutes machen kann. Dafür danken wir an dieser Stelle den Erstkommunionkindern und ihren Eltern noch einmal ganz herzlich. Jetzt freuen wir uns noch auf einen schönen Erstkommunionausflug am 28. September 2021. Wir schauen uns die Hostienbäckerei der Franziskanerinnen von Kloster Bonlanden an und machen im Klostergelände eine Entdeckertour auf den Spuren des Franz von Assisi.

Zu unserer großen Freude haben sich auch in diesem Jahr wieder mehrere Erstkommunionkinder den Ministranten*innen und den Jugendgruppen unserer Pfarrei angeschlossen, darüber berichten wir dann im nächsten Pfarrbrief.

Danke für den „Schatz dieser Erstkommunion-Gemeinschaft“,

*Marina Lisa Steineke, Gemeindereferentin
im Namen des Seelsorgeteams*



Pfarrwallfahrt St. Joachim nach Maria Eich

am Fest Christi Himmelfahrt, 13.05.2021

Und dieses Jahr noch immer Corona-Pandemie, damit einhergehend Anträge einreichen beim Kreisverwaltungsreferat und Landratsamt mit Hygienekonzept, Anmeldungen zum Gottesdienst in Maria Eich und so weiter. Trotzdem, wir ließen uns nicht unterkriegen!

Wir, ein Querschnitt unserer Pfarreiangehörigen zwischen 11 und 80 Jahren, machten uns dennoch am Fest Christi Himmelfahrt nach tagelangem Regen auf nach Maria Eich, um die Gottesmutter Maria um ihre Fürsprache in dieser doch sehr schweren Zeit zu bitten, aber auch um Dank zu sagen, für so viel Gutes. Und Petrus hatte ein Einsehen mit uns: kein Regen, kein Wind und auch nicht kalt.

Alle hielten wir uns an das Hygienekonzept, trugen Mundschutz, gingen mit Abstand. Leider war uns auch das Singen verboten – schade!

Nach der kurzen Einführung am Pfarrheim marschierten wir um 5.15 Uhr los. Im Sendlinger Wald, bei unserer ersten Station, wartete bereits Pater Joe und ein Vertreter von St. Hedwig auf uns.

Rosenkranzbetend, in Stille und auch in Gesprächen gingen wir am Walfriedhof entlang zur 2. Station, die wie immer von unseren Ministranten vorbereitet wurde, und weiter durch den Wald zur 3. Station.

Nach unserer 4. Station in Maria Eich zogen wir in die Kirche ein. Die Vertretung des Wallfahrtskurators von Maria Eich wies uns und den weiteren Joachimern, die mit dem Auto nachgekommen waren, in der großen Wallfahrtskirche die angemeldeten Plätze zu. Ein sehr feierlicher Gottesdienst, zelebriert von Pater Joe, der auch u.a. von Marien-Wallfahrten in seiner Heimat predigte, war dann der Höhepunkt unserer Wallfahrt. Beim obligatorischen Schlusslied „Segne du Maria“, das leider nur der Kirchenmusiker singen durfte, blitzte schon das eine oder andere Tränchen in den Augen auf. Aber nächste Jahr singen wir wieder alle gemeinsam und aus „vollem Herzen“!

Für mich war die Wallfahrt 2021 wieder ein intensives und hoffnungsvolles Erlebnis der Gemeinschaft von Jung und Alt in der doch sehr belastenden Zeit von Corona.

Anneliese Sedlmaier



Tiersegnungsgottesdienst in St. Joachim

am 27.06.2021 um 15.00 Uhr

„Was tummelt sich denn da im Garten hinter der Kirche St. Joachim?“, mag sich so mancher beim Blick über die Mauer unseres Kirchgartens gefragt haben. Wir hatten am 27.06.2021 zum ersten Tiersegnungsgottesdienst eingeladen. Nach und nach füllte sich der Kirchgarten mit vier- und zweibeinigen Gottesdienstbesucher*innen und einigen Kuscheltieren. Sie wurden lächelnd von Frau Wiesinger empfangen, brauchten aber keinen Pfotenabdruck abzugeben.

Beim Einzug wurden Pater Devis SVD, ich und mein Pfarrehund Benny von 18 Hunden, zwei Schildkröten, einigen Kuscheltieren und den jeweiligen Frauchen und Herrchen erwartet. Vorsorglich hatten Herr Karrlein und ich mehrere Wasserschüsseln für die Fellnasen verteilt. Der liebe Gott schenkte uns strahlenden Sonnenschein mit genügend Schatten und Herr Hahn sorgte mit Gitarre und Gesang für eine schöne Atmosphäre und Herr Pantele für schöne Fotos.

Passend zum Sonnenschein blickten Pater Devis und ich in viele strahlende Gesichter und unsere taten es gleich.

Bei einer Dialogpredigt nahmen wir Kontakt mit den Tieren und ihren Besitzer*innen auf, natürlich auch mit den Kindern und ihren Kuscheltieren. Pater Devis erzählte auch von den Tieren in seiner Heimat Indonesien. Für P. Devis und mich als tierliebende Menschen war es ein schönes Gefühl, stellvertretend für so viele Tiere, die Dienst am Menschen tun, jetzt einige Tiere betend, singend und segnend zu würdigen. Bemerkenswert war, wie friedlich und zugewandt die Tiere dabei waren.

Bei der Segnung wurden alle Tiere von uns mit Namen angesprochen und auf jedes Tier speziell eingegangen. Ein Hund hätte am liebsten gleich das Weihwasser getrunken. Einen Segenstext konnten alle für sich und andere Herrchen und Frauchen mitnehmen. Erfüllt von dieser schönen Erfahrung, planen wir im Frühjahr einen ökumenischen Tiersegnung-Gottesdienst in St. Joachim.

Marina Lisa Steineke, Gemeindereferentin





Herr, segne diese Tiere,
auch sie kommen aus deiner Hand und sind Zeichen,
dass du JA sagst zur Vielfalt und Fülle des Lebens in deiner Schöpfung.

Herr, segne diese Tiere,
damit wir das Wunder des Lebens auch in ihnen erkennen.

Herr, segne diese Tiere,
damit wir in Ehrfurcht und liebender Sorge
sie schützen und pflegen und die Vielfalt ihrer Arten erhalten.

Herr, segne diese Tiere,
damit sie bei uns Menschen einen guten und artgerechten Platz zum Leben bekommen.

Herr, segne diese Tiere,
denn auch sie spüren Angst, Trauer und Schmerzen und
haben Hunger nach Liebe, nach Zärtlichkeit und Zuwendung.

Herr, segne diese Tiere
und lass auch uns zum Segen werden für sie.

Nachruf: „Mitananda Theata spuin“ war seine Leidenschaft

Horst Nowack, Gründer und langjähriger 1. Vorstand der Theatergruppe s'Bredl, ist am 20.04.2021, kurz vor seinem 72. Geburtstag, an Corona verstorben.

Mit seiner lebensfrohen Art und seiner Begeisterung, gepaart mit schauspielerischer Begabung und handwerklichem Geschick, war Horst in den vergangenen 41 Jahren des Bestehens vom s'Bredl, zusammen mit seiner Frau Waltraud, das Herz und der Motor unseres Amateurtheaters. Er hat seit Gründung der Laienspielgruppe im Jahre 1980 den Aufbau und Erfolg unserer Amateurtheatergruppe vorangetrieben und mit seiner schöpferischen Kraft maßgeblich geprägt. Er hatte die Gabe, mit seiner Lust am Inszenieren andere anzustecken und das Zutrauen eines jeden Einzelnen in seine Begabungen zu fördern. Sein Motto dabei war: „Theater ist keine Solo-Nummer. Hier ist ohne Gemeinschaft alles nichts. Theater funktioniert nur, wenn sich alle einbringen – auf der Bühne, dahinter und drumherum.“

Kein Bühnenbild, das bisher nicht von ihm als Entwurf gezeichnet oder sogar als Modell angefertigt worden wäre. Speziell beim Anfertigen der Kulissen und der Ausgestaltung der Bühnenbilder konnte Horst sein ganzes zeichnerisches Talent und Können ausspielen. Von seiner herzlichen und zupackenden Art ließ sich jeder gerne anstecken und sein tatkräftiges, umsichtiges Mitwirken bei allen handwerklichen Arbeiten war beispielgebend für alle von uns. Auch durch sein großes schauspielerisches Talent, ob als Darsteller auf der Bühne, oder als Regisseur, war er immer Vorbild und Ansporn zugleich für alle Mitwirkenden in der ganzen s'Bredl-Familie.

Besonders lag Horst dabei immer der Nachwuchs am Herzen. Darum war es sein größter Stolz, als die s'Bredl-Bühne mit dem unter seiner Regie im Frühjahr 2016 aufgeführten Stück „Wob-baba-luba“ (Münchner G'schicht aus der Rock'n Roll-Ära) den 1. Preis in der Kategorie „Boulevardtheater“ gewonnen hat. Denn laut Aussage der Juroren vom Verband Bayerischer Amateurtheater, haben sich die Auszeichnung mit der begehrten Trophäe „Larifari“ (einer regionalen Entsprechung eines Film-Oscars) vor allem die beteiligten 8 jungen Schauspieler mit ihrer Spielfreude verdient.

Im Frühjahr 2020 wollte das s'Bredl sein 40-jähriges Jubiläum mit einer Wiederaufführung des „Brandner Kasper“ krönen – unserem wohl erfolgreichsten Theaterstück in den vergangenen 40 Jahren. Horst hätte hier in seiner Paraderolle als Brandner Kaspar sicher noch einmal den Erfolg seines nachhaltigen Theaterschaffens genießen können. Doch war ihm und uns allen dies leider nicht mehr vergönnt.

Die Corona-Pandemie hat die s'Bredl-Bühne bis zum heutigen Tag in eine Zwangspause katapultiert und dem Leben unseres durchwegs geschätzten Vorstands und Freundes ein Ende gesetzt. Der „Boandlkramer“ war dieses Mal unerbittlich und hat nicht mit sich handeln lassen.

Lieber Horst,

obwohl Du uns allen sehr fehlen wirst, so bleiben wir Dir immer in unseren Herzen in großer Dankbarkeit verbunden und schauen gerne auf die gemeinsam verbrachte Zeit mit Dir zurück.

Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle werden uns immer an Dich erinnern.

*Georg Dietmaier,
im Namen des Ameurtheaters s'Bredl e.V. München*



Horst Nowack

* 26.04.1949

† 20.04.2021



Ein unermüdlicher Arbeiter im Weinberg des Herrn

Über den heiligen Josef erfährt man nur wenig in der Bibel. Ein Handwerker, mit beiden Beinen fest auf dem Boden und verwurzelt in seinem Glauben. Ein Mensch, der im Hintergrund bleibt, aber jemand der da ist, wenn man ihn braucht, der anpackt, wo es nötig ist. Der seine eigenen Dinge oft hintanstellt und pragmatisch nach Lösungen sucht und diese umsetzt, um das große Ganze voranzubringen. Eine Randfigur der Bibel? Sicher nicht. Für mich hat er eine unverzichtbare und prägende Rolle für seine Familie, die ersten Lebensjahre Jesu und die Gemeinschaft in der Jesus aufwächst. Solche Menschen sind eine Bereicherung und Energiequelle für diejenigen, mit denen sie zusammenarbeiten und unverzichtbar für die Gemeinschaft in deren Dienst sie sich stellen.

Ein solcher Mensch war für mich Horst Nowack. Seine Entscheidung, 2019 in die Kirchenverwaltung von St. Joachim einzutreten hat er sich nicht leicht gemacht, wollte er doch nicht nur mit dabei sein, sondern aktiv gestalten und mit anpacken, wie es seine Art war. Um so mehr haben wir uns gefreut, als er sich zu diesem Schritt entschlossen hatte und sogleich mit Freude und Schwung seine Arbeit aufnahm. Als ein Urgestein unserer Pfarrei und mit den Liegenschaften der Gemeinde bestens vertraut war Horst eine Bereicherung für die Kirchenverwaltung und ein unermüdlicher Arbeiter im Dienst an unserer Gemeinde.

Von Beginn an war Horst immer ansprechbar und da, wenn man ihn brauchte und wieder mal Not am Mann war. Stand wieder einmal ein Handwerker unangemeldet vor der Tür oder war die Heizung mal wieder ausgefallen, ein Hilferuf reichte aus und in kurzer Zeit war er zur Stelle, um sich selber ein Bild zu machen, was zu tun sei, die Dinge anzuschauen und zu begleiten, bis sie erledigt waren. „Ich schaue mir das mal an“ oder „Ich kümmere mich darum“ aus seinem Mund war nie eine Floskel, sondern immer ein Versprechen.

Ein geschätzter und präsenter Ansprechpartner war er bei allen Gemeindemitgliedern, allen Hauptamtlichen und Angestellten der Pfarrei und auch bei den vielen Firmen und Handwerkern, die wir immer wieder engagieren mussten.

Kein Gewerk oder Gerät, sei es noch so komplex, war vor Ihm sicher. Wenn die dürtige Gebrauchsanleitung und Beschreibung nicht viel hergab, wurde halt kurzerhand der zur Hilfe gerufene Handwerker liebenswürdig aber bestimmt so lange ausgequetscht, bis er seine „Geheimnisse“ preisgegeben hatte und von nun an meistens entbehrlich wurde.

Und zu tun gab es immer etwas. Auf seinen häufigen Rundgängen durch das Pfarrheim entging nichts seinem aufmerksamen und vorausschauenden Blick. Dinge, die auf den ersten Blick doch noch ganz in Ordnung aussahen, entpuppten sich nicht häufig als marode und erneuerungsbedürftig.

Heutzutage nennt man das in der Industrie „vorausschauende Instandhaltung“, die nicht selten mit großem Aufwand und künstlicher Intelligenz (KI) betrieben wird. Bei uns war die menschliche Intelligenz (MI) dagegen unschlagbar. So konnten wir in den letzten Jahren viele kleine und große Dinge erledigen und unsere lange Themenlist schrittweise abarbeiten. Auch wenn dem Besucher unseres Pfarrheims nur wenige dieser Dinge direkt ins Auge fallen dürften, tragen doch alle dazu bei, unser Pfarrheim mit all seinen Möglichkeiten noch lange zu einem freundlichen Ort und Mittelpunkt des aktiven Gemeindelebens zu erhalten.

Der stille Arbeiter im Weinberg des Herrn hat uns nun unerwartet und überraschend verlassen. Ich bin überzeugt, dass Horst seinen Weinberg gut bestellt hat, auch wenn er nicht mehr alle Früchte seiner unermüdlichen Arbeit ernten konnte. Wir werden uns noch lange an ihn erinnern und werden ihm einen stillen Dank schicken, jedes Mal, wenn wir unser schönes Pfarrheim betreten.

Ralph Spiekermann (Kirchenpfleger) für die Kirchenverwaltung von St. Joachim

Einführung der neuen Ministranten

18.07.2021

Die Erstkommunionkinder sind wieder herzlich eingeladen, sich den Ministranten anzuschließen. Wir freuen uns, dass sich fünf Kinder dazu entschlossen haben.

Sie wurden über mehrere Wochen von den Oberministranten auf den Dienst als Ministranten vorbereitet. Am **Sonntag, 18.07.2021** war es dann soweit. **Samantha Höfler, Maximilian Kopczak, Anna Reitberger und Philipp Schmauß** wurden offiziell als neue Ministranten vorgestellt. Valeria Sorce, die leider nicht mit dabei sein konnte, folgt am **Samstag, 24.07.2021**.

Wir freuen uns, dass Ihr dabei seid und wünschen Euch viele schöne Momente und viel Freude.

Euer Pastoralteam

Lebensstationen in St. Joachim

Getauft wurden:

20.03.2021	Hannah Melanie Conrads
18.04.2021	Theresa Reger
26.06.2021	Selma Rosalie Straub
10.07.2021	Jannis Frederic Simon Svenson
17.07.2021	Mira Anna Haas
25.07.2021	Oskas Kupper

Verstorben sind:

19.01.2021	Gisbert Essler (79 J.)
06.02.2021	Giuliano Giuman (72 J.)
09.02.2021	Josef Wiendl (83 J.)
17.02.2021	Walburga Müller (80 J.)
24.03.2021	Heinz Koschine (71 J.)
08.04.2021	Heinrich Derr (84 J.)
13.04.2021	Ingeborg Dinzinger (90 J.)
20.04.2021	Horst Nowack (71 J.)
30.04.2021	Ilonka Wunderwald (67 J.)
01.05.2021	Anna Dobmeier (84 J.)
04.05.2021	Annemarie Rösler (85 J.)
05.05.2021	Josef Kulhanek (87 J.)
05.06.2021	Heinz Kriegler (76 J.)
08.06.2021	Roberto Santoro (56 J.)
13.06.2021	Klara Schaber (93 J.)
14.06.2021	Maria Badhorn (84 J.)

Brief an die Familien

von Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising

Liebe Eltern,

mit großer Dankbarkeit und mit guten Segenswünschen schreibe ich Ihnen diesen Brief.

Eine anstrengende Zeit liegt hinter Ihnen! In diesen Monaten der Pandemie waren die Familien besonders herausgefordert und enorm beansprucht durch das Nebeneinander von Versorgung, Erziehung, Bildung und Arbeit - verbunden mit vielen Vorsichtsmaßnahmen, Regeln und eingeschränkter Bewegungsfreiheit. Das bedeutete für viele eine monatelange Daueranstrengung bis zur Erschöpfung! Mit Respekt und großer Dankbarkeit schaut die Kirche auf das, was Familien tagtäglich leisten!

Sie haben sich als systemrelevant für unsere Gesellschaft erwiesen, als sehr robust und gleichzeitig verletzlich!

Vieles ist trotz der widrigen Bedingungen gelungen, nicht alles geht glatt - muss es auch nicht!

Wir glauben: Gott geht alle Wege mit - durch dick und dünn! Er ist in schönen und in schweren Stunden bei uns! Wir möchten Sie ermutigen, immer wieder inne zu halten, durch zu atmen und diesen guten Worten zu vertrauen.

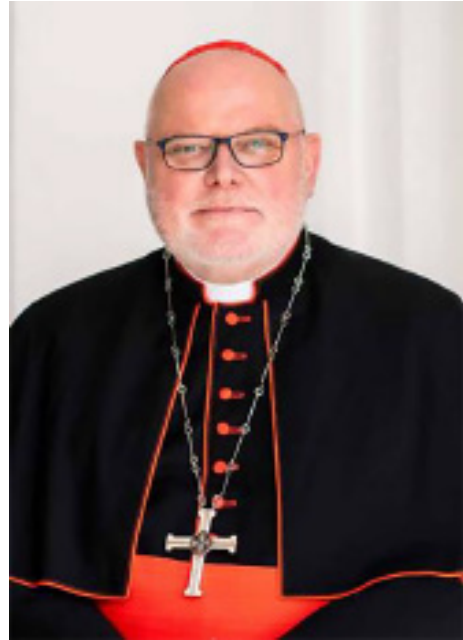
Die Kirche lädt Sie herzlich ein mit ihren vielen Angeboten, ihren Diensten und Begegnungsmöglichkeiten mit Gott und den Menschen - um sich berühren zu lassen: zum Auftanken, zum Nachdenken, zum Austausch, zum Zwiegespräch mit Gott und zu Gottesdiensten - das ist vor allem Gottes Dienst an uns! Entdecken Sie unsere vielen Kirchen als Orte des Durchatmens und des Zuspruchs. Lassen Sie sich segnen, lassen Sie sich das gute Wort sagen! Und sagen Sie es einander, segnen Sie einander! Gerade auch in anstrengenden Zeiten können gute, hoffnungsvolle Worte die Gemeinschaft stärken und Menschen einander näherbringen.

Dazu bietet die Kirche ihre Dienste und Unterstützung an - durch Begleitung, Beratung und Bildungsangebote. Wenden Sie sich an Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger oder an unsere Fachstellen (www.erzbistum-muenchen.de).

Ihnen, Ihren Kindern und allen, die Ihnen am Herzen liegen, erbitte ich viel Kraft und Gottes reichen Segen!

In herzlicher Verbundenheit!

Ihr Erzbischof von München und Freising



Neues von der Pfarrjugend

Nachdem wir im Januar eine neue Pfarrjugendleitung gewählt haben, haben wir jetzt auch ein neues Zeltlagerleitungsteam: Giulia Grohmann und Michael Pielmeier sind neu dabei, und Christina Weber und Lukas Kemme bleiben noch weiter im Leitungsteam, um Giulia und Michi zu unterstützen.

Besonders freut es uns, dass wieder Gruppenstunden (unter den geltenden Infektionsschutzauflagen) stattfinden dürfen. Aktuell finden diese für alle 9-11-Jährigen (3. - 5. Klasse) immer donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr bei Kathi und Daniel statt. Für die etwas Älteren von 11-13 Jahren (6. – 8. Klasse) ist die Gruppenstunde dann immer freitags von 17.15 bis 18.15 Uhr bei Luca und Barbara. Auch dieses Jahr haben sich wieder einige Erstkommunionkinder angemeldet. Wir möchten sie ganz herzlich in der Pfarrjugend begrüßen und freuen uns über den tollen Zuwachs.

Leider kann auch dieses Jahr kein Zeltlager im gewohnten Rahmen stattfinden. Da wir die Jugendlichen und Eltern aber nicht im Stich lassen wollen, holen wir dieses Jahr das Zeltlager nach Obersendling. Es wird ein Alternativprogramm „Zeltlager-Dahoam“ geben. Wir veranstalten Tagesausflüge, wie in den Zoo oder zum Minigolfen, Lagerfeuer-Abende, bei denen wir wie im Zeltlager gemütlich mit der Gitarre am Lagerfeuer sitzen und musizieren und Minispiele spielen und ein weiteres Highlight wird sein, dass wir unsere Jugendräume im 1. Stock des Pfarrheims gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde nach unseren Vorstellungen streichen und renovieren werden.

Genauere Informationen zum „Zeltlager-Dahoam“ sowie die Anmeldungen findet ihr auf der Homepage von St. Joachim unter www.stjoachim.de/zeltlager-ersatzprogramm/



Im Herbst planen wir dann, sofern die Infektionsschutzaufgaben das erlauben, einen Zeltlager-Dia-Abend, um unsere Erlebnisse vom „Zeltlager-Dahoam“ zu teilen und auch weil der zum Zeltlagergefühl einfach dazu gehört. Wir freuen uns auch auf unsere weiteren Aktionen im Herbst, wie die Jugend-Wiesn ab 16 Jahren für alle Jugendlichen der Gemeinde.

Barbara Bundschuh für die Jugendleitung



Kunst verstehen - endlich wieder

Dank günstiger Inzidenzwerte können wir endlich unsere Reihe „Kunst verstehen“ wieder fortsetzen.

Noch ist nichts wie früher: Die Teilnehmerzahl ist zum Teil noch sehr begrenzt (in den Pinakotheken z.B. auf 5 Personen, Stadtrundgänge auf 15 Personen), in Innenräumen besteht FFP2-Maskenpflicht und zur Kontaktnachverfolgung müssen Teilnehmerlisten geführt werden. Aber das sind wir ja inzwischen gewohnt. Und so freuen wir uns auf alles, was uns unsere langjährige und beliebte Führerin, die Kunsthistorikerin Dr. Michaela Rammert-Götz vom Münchner Bildungswerk, zeigen und erklären wird:

Mittwoch, 28.07.2021 – Stadtrundgang: Rund um die Universität

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Eingang der Ludwigskirche

Teilnehmer: maximal 15

FFP2-Masken für die Ludwigskirche und die Universität innen

Mittwoch, 08.09.2021 – Berthel Thorvaldsen und König Ludwig I

Treffpunkt: Eingang der wiedereröffneten Glyptothek am Königsplatz
(Uhrzeit noch offen)

Teilnehmer: maximal 15

FFP2-Maskenpflicht

Der Schwerpunkt der Sonderausstellung liegt auf der vielschichtigen Verbindung zwischen Thorvaldsen und Ludwig I. Mit dem Ort, der Glyptothek, ist Thorvaldsen auf mehreren Ebenen verbunden. Noch als Kronprinz hat ihm Ludwig die Restaurierung der Ägineten (1816-18) übertragen, der früh-griechischen Giebelfiguren vom Aphaieatempel auf der Insel Ägina, dem größten Schatz des Museums. Ihre Restaurierung war ein neuartiges Unterfangen, für das Ludwig mit Thorvaldsen den besten Bildhauer seiner Zeit gewinnen konnte. Die Sonderausstellung zeichnet in mehreren Stationen die Biografie des dänischen Künstlers nach. Sie hebt dessen Verbindungen zu München und speziell zum Kronprinzen und späteren König Ludwig I. als Bewunderer und Auftraggeber hervor.

Mittwoch, 20.10.2021 – Stadtrundgang: Berthel Thorvaldsen in München – vom Max-Josephs-Platz bis zu St. Michael

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Eingang der Residenz

Teilnehmer: maximal 15

Auch Führungen hängen von den Inzidenzzahlen in München ab. Bitte informieren Sie sich daher immer kurzfristig im aktuellen Kirchenbladl.

Eine Anmeldung mit Kontaktdaten ist unbedingt erforderlich bei Familie Wiesinger, **Tel. 089/7851182** oder per Mail an ursula.wiesinger@stjoachim.de

Faire Woche

Zukunft fair gestalten – fairhandeln für Menschenrechte weltweit
Gottesdienst zur Fairen Woche am 12. September 2021 um 9.30 Uhr in St. Joachim

St. Joachim

In den kommenden beiden Jahren beschäftigt sich die Faire Woche mit der Frage, welchen Beitrag der Faire Handel zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften leistet. Menschenwürdige Arbeit ist ein Menschenrecht, das sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN-Charta (Artikel 23) ableitet.

Die Corona-Pandemie zeigt jedoch in erschreckender Deutlichkeit, dass es weltweit um die Arbeitsbedingungen nicht gut bestellt ist. Millionen Menschen müssen unter unwürdigen und gefährlichen Arbeitsbedingungen schuften und verdienen dennoch nicht genug, um ihr tägliches Überleben zu sichern. Kinder werden ausgebeutet, ohne die Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft zu haben. Insbesondere Menschen im Globalen Süden sind davon betroffen, weil sie oft zu den schwächsten Gliedern der Produktionsketten gehören und gleichzeitig kaum mit staatlicher Unterstützung rechnen können. Doch auch in Deutschland hat die Krise unhaltbare Arbeitsbedingungen in zahlreichen Branchen offengelegt.

Mit dem Thema soll gezeigt werden, wie eine menschenwürdige und zukunftsfähige Wirtschaft gestaltet werden kann. Positive Beispiele stellen gleichzeitig Handlungsoptionen für den Alltag vor und laden zum Nachahmen ein.



FAIRE WOCH

10.–24. September 2021

Denn nur, wenn sich Menschen ihrer Rolle in der globalisierten Welt bewusst sind, kann es gelingen, individuelle oder gar gesellschaftliche Lösungsansätze für einen sozial-ökologischen Wandel des bestehenden Systems auszuarbeiten.

Die Faire Woche 2021 findet vom 10. bis 24. September in ganz Deutschland statt.

Und St. Joachim macht auch in diesem Jahr wieder mit. Bei einem speziell auf die Faire Woche ausgerichteten Gottesdienst am 12.09.2021 um 9.30 Uhr(!) in St. Joachim wollen wir das große und wichtige Anliegen der Fairen Woche vertiefen und unseren Herrgott darum bitten, dass auch wir bereit werden, einen aktiven Beitrag für eine faire Zukunft für alle zu leisten.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es wieder einen erweiterten Verkauf fair gehandelter Produkte geben und – wenn es die Corona-Regeln zulassen – auch ein Kirchencafé zum Probieren von fair gehandeltem Kaffee, Tee und Gebäck. Das Eine-Welt-Team freut sich schon auf Sie!

Anneliese Sedlmaier und Ursula Wiesinger

ZUKUNFT FAIR GESTALTEN

#FAIRHANDELN
für Menschenrechte Weltweit

Veranstalter



Kooperationspartner



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gefördert durch



mit Mitteln aus
Bundesmitteln
Sonnen-Kampagne



Neustart der Seniorenachmittage

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wir haben uns lange nicht mehr treffen können und ich hoffe, Sie haben die Zeit alle gut überstanden.

Nach Aussage des Ordinariats ist eine Belegung unseres Pfarrheims nun wieder möglich. Wenn sich bis zum Herbst nicht wieder etwas ändert, würden wir gerne ab September unsere Senioren-Nachmittage wieder regelmäßig durchführen.

Ich lade Sie daher - unter Vorbehalt - zum Senioren-Treffen am **Dienstag, 14.9.2021 wie immer von 14 - 16 Uhr** in unseren Pfarrsaal an der Geisenhausenerstr. 24 ein. Wie es dann wirklich weitergeht, werden wir bis dahin sicher besser beurteilen können.

Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass Sie zahlreich kommen werden!

Katharina Pantele und das Kaffeeteam





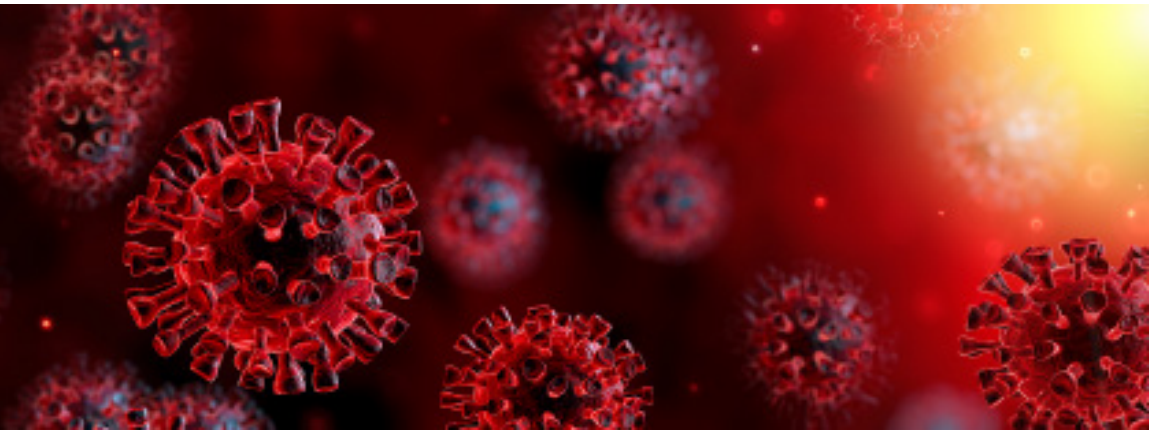
Termine in St. Joachim

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So.,	01.08.2021	11.00	Eucharistiefeier zum Sonntag / Beginn der Sommerregelung
So.,	08.08.2021	11.00	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	15.08.2021	11.00	Festgottesdienst zu Maria Himmelfahrt
Fr.,	20.08.2021	18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
So.,	22.08.2021	11.00	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	29.08.2021	09.30	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	05.09.2021	09.30	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	12.09.2021	09.30	Gottesdienst zur Fairen Woche mit erweitertem Eine-Welt-Waren-Verkauf und Kirchencafé unter Vorbehalt
Fr.,	17.09.2021	18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
So.,	19.09.2021	10.00	Eucharistiefeier zum Sonntag / Ende der Sommerregelung
So.,	26.09.2021	10.00	Eucharistiefeier zum Caritas-Sonntag (Ersatztermin für ein Erstkommunionkind)
	27.09. - 03.10.2021		Caritas-Haus-/Briefsammlung
Fr.,	01.10.2021	19.00	Ökumenisches Taizé-Gebet
So.,	03.10.2021	10.00	Familiengottesdienst zu Erntedank
Fr.,	15.10.2021	18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
So.,	24.10.2021	10.00	Gottesdienst zum Weltmissionssonntag
Mo.,	25.10.2021		Tag des Gemeindegebets:
		14.00	Aussetzung
		18.30	Abschlussgottesdienst

Mo.,	01.11.	10.00	Festgottesdienst zu Allerheiligen
Di.,	02.11.	18.30	Eucharistiefeier zu Allerseelen mit Totengedenken (der Gottesdienst um 8.00 Uhr entfällt)

ACHTUNG - ÄNDERUNGEN MÖGLICH



Auf Grund der aktuellen Corona-Situation kann es passieren, dass Gottesdienste oder Veranstaltungen abgesagt werden müssen, oder in einer anderen Form stattfinden.

Bitte beachten Sie deshalb immer unsere **aktuellen Informationen auf unserer Homepage www.stjoachim.de**, in unseren Schaukästen sowie im ausliegenden Kirchenbladl.

15 Monate „Sängerpool“ St. Hedwig eine gute Geschichte

Wollen wir mal mutig sein und auch gute Geschichten aus den (hoffentlich zurückliegenden) Corona-Zeiten erzählen? Ja, wir müssen, wenn wir nicht unehrlich und undankbar sein wollen. Es lief auch manches sehr gut und hat letztlich sogar Positives entstehen lassen, wie z.B. die Geschichte mit unserem „Sängerpool“:

Seit Anfang Mai 2020 bis nun (vorerst) auslaufend Ende Juli 2021 hat jede Vorabend- und Sonntagsmesse in St. Hedwig eine/r aus einem gebildeten Pool von 7 Sänger/innen mit Mikro verstärkt den Corona-bedingt eingeschränkten (3 Lieder, kein Gotteslob, Maske), von November 2020 bis Anfang Juni 2021 sogar komplett verbotenen Gemeindegang unterstützt bzw. stellvertretend übernommen.

Das lief wunderbar – bei aller traurigen „Sing-Askese“ der Gemeinde –, hat manche Kirchenlieder vielleicht sogar stärker in das Bewusstsein der Gemeinde gebracht, kam jedenfalls rundum sehr gut an und war ein toller Einsatz der Beteiligten. Auch der Gottesdienstbesuch der vergangenen Monate war in St. Hedwig durchwegs gut, im Schnitt – außer in den eiskalten Monaten – sogar steigend zu den Vorjahren.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Mitwirkenden unseres „Sängerpools“:

Klaus Eckardt

Dr. Bernhard Kern

Johanna Keupp-Kosbahn

Martin Kiefl

Sigi Konat

Leopold Lampelsdorfer

und Ludwig Lampelsdorfer

Sie haben immer für eine trotz aller Corona-Einschränkungen musikalisch lebendige, persönliche Gestaltung jeder Vorabend- und Sonntagsmesse gesorgt und das in (abgesehen von hinzukommenden Feiertagen) ca. 130 Mess-, „Veranstaltungen“ in 15 Corona-Monaten.

Katharina Nolte

Lebensstationen in St. Hedwig

Getauft wurden:

Nils Weingartner

Verstorben sind:

Sebastian Gnat; Irmengard Ranhart;
Dieter Albrecht; Josef Bader-Lang;
Liebgunde Bader-Lang; Erich Artinger;
Irmgard Semmler; Anna Fischer; Ludwig
Scheidl; Sr. Katharina Ranseder (Missionarinnen Christi)

Neubau des Kindergartens St. Hedwig

aktueller Stand

Ich hatte Gelegenheit, mit dem Architekten des neuen Kindergartens St. Hedwig, Herrn Fuente, zu sprechen. Herr Fuente gab dabei einen sehr guten Einblick, wie der Neubau voranschreitet, welche Herausforderungen es seit Baubeginn gab und gibt und wie es aktuell bei den Bauarbeiten weitergeht.

Vielen ist bekannt, dass der alte Kindergarten St. Hedwig in den sechziger Jahren gebaut worden ist; ein weiterer Anbau erfolgte Ende der siebziger Jahre.

Im Rahmen der Planung des Neubaus wurde auch aus Kostengründen entschieden, Teile des alten Gebäudes zu erhalten und in den Neubau miteinzubeziehen.

Der offizielle Baubeginn war im März 2020. Während der ersten Abriss- und Sanierungsarbeiten stellte sich jedoch leider heraus, dass Teile der alten Bausubstanz nicht den erwarteten Zustand hatten, der ursprünglich eingeschätzt wurde, so dass die erforderlichen Arbeiten sich aufwändiger gestalteten.

Dies erforderte eine enge, fortlaufende Abstimmung mit der Kirchenstiftung (Bauherr), da die ursprünglichen Baupläne entsprechend aktualisiert werden mussten.

Nach aktueller Planung wird der Rohbau bis September dieses Jahres abgeschlossen sein; es folgt dann bis Ende Oktober 2021 der Einbau der Außenfenster und Türen.

Sollten diese Tätigkeiten nach Plan erfolgen, würde ab November 2021 der Innenausbau beginnen können. Auch eine weitere Detailplanung der Außenanlagen steht noch an.

Vergleicht man den aktuellen Stand mit der ursprünglichen Zeitplanung, befindet sich der Neubau des Kindergartens ungefähr ein Jahr hinter dem Plan, was der aktuellen Situation, aber auch vor allem den bereits geschilderten Herausforderungen im Erhalt von Teilen des Altbaus und der Verheiraturung von Alt und Neu geschuldet ist.

Sollten nun alle Rädchen greifen, können wir mit einer Fertigstellung des Gebäudes bis Sommer 2022 rechnen. Ich denke, wir alle fiebern der Einweihung des neuen Kindergartens St. Hedwig entgegen und freuen uns schon auf die vielen strahlenden Gesichter der „neuen Bewohner“, unserer Kindergartenkinder!

Dalibor Saric, Pfarrbriefteam



Trägervertretung für den Kindergarten St. Hedwig

Günter Schmid

Liebe Pfarrgemeinde,

im Mai 2021 habe ich die Aufgabe als Trägervertreter für den Kindergarten St. Hedwig übernommen.

Kurz zu meiner Person:

Ich heiße **Günter Schmid** und wohne seit über 40 Jahren in dieser Pfarrgemeinde. In dieser Zeit war ich u. a. Elternbeiratsvorsitzender im Kindergarten St. Hedwig, Pfarrgemeinderatsvorsitzender und Mitglied der Kirchenverwaltung.

Als mich Pater Devis fragte, ob ich die Aufgabe des Trägervertreters übernehmen möchte – da ich ja jetzt im Ruhestand bin – habe ich gerne zugesagt.

Ich hoffe, das Kinderteam um Frau Lampelsdorfer sowie Pater Devis und Frau Kollo tatkräftig unterstützen zu können und sie insbesondere von den vielfältigen administrativen Aufgaben zu entlasten.



Beim Kinderteam durfte ich mich bereits vorstellen und wurde sehr gut aufgenommen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder des Kindergartens und auch der Gemeinde.

Günter Schmid





Waldwochen im Kindergarten St. Hedwig

Es ist Sommer und die Temperaturen steigen. Was bietet sich da wohl besser an als eine Woche im kühlen Wald? Zehn Minuten Fußweg liegen zwischen dem Kindergarten St. Hedwig und dem Südpark, jedoch müssen noch wichtige Vorbereitungen getroffen werden, bevor es endlich losgeht. Da Hunde im Südpark freilaufen dürfen, wurden die Kinder mit einem „Hundetraining“ vorbereitet.

Die Erwartungen und die Vorfreude der Kinder steigen. Es ist soweit! Unsere Waldwoche verbringen wir an einem ruhigen Platz. Die Vögel zwitschern und die Baumkronen wölben ihr Blätterdach über uns.

Jeden Morgen gibt es ein gemütliches Picknick auf den im Kreis liegenden Baumstämmen. Die Fantasie tanzt durch das Grün und die Kinder erkunden die Umgebung. Die Äste am Boden werden zu Indianertipis und die kleinen Käfer wirken unglaublich riesig durch das Lupenglas. Am Dienstag begleitet uns Frau Würth vom Vogelschutzbund. Sie erklärt uns die Regeln im Wald und beantwortet unsere Fragen. Welche Tiere gibt es im Wald? Welche Bäume? Anschließend wollen wir spüren, wie sich der Waldboden anfühlt. Viele kleine Füße huschen nun über raschelnde Blätter, knackende Äste und über weiches Moos.

Am Donnerstag bauen die Vorschulkinder im Rahmen eines Projektes Waldrasseln. Diese gefüllten Luftballons läuten unser Waldkonzert ein. Die Vögel zwitschern ihre Lieder und die Kinder rasseln, trommeln und singen dazu. Am Freitag begleitet uns die Künstlerin Ellen Sick. Sie hat einen Koffer dabei, in dem viele kleine Wichtel wohnen, die ein Zuhause suchen. Nun entstehen unzählige Wichtelhäuser, welche mit Rosen- und Holunderblüten geschmückt sind. Da können sich die Wichtel freuen!

Nachmittags laden wir zum Elternpicknick ein. Unsere kleine Waldgalerie (Wäscheleine mit Fotos zwischen den Bäumen) zeigte einige schöne Momente.

Und so hängen auch noch ohne Fotos unsere Erlebnisse zwischen den Bäumen, bis wir wiederkommen und neue schaffen.

Magdalena Schöx

Aktive Runde 60+

Termine

Anmeldung im Pfarrbüro Tel: 089/7142552

Mittwoch, 11.08.2021, 15 Uhr

Treffpunkt am Waldfriedhof „Neuer Teil“
Teil 2 der Führung im Waldfriedhof von und mit Angelika Kurth

Mittwoch, 29.09.2021, 15 Uhr

Tanzen im Sitzen – auch bestens für Männer geeignet

Mittwoch, 27.10.2021, 15 Uhr

Vortrag „München, Weltstadt mit Herz“

Mittwoch, 17.11.2021, 15 Uhr

Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Mittwoch, 08.12.2021, 15 Uhr

Adventfeier

Alle Termine sind unter Vorbehalt und von der Inzidenz abhängig.

Nähere Angaben zu jeder Veranstaltung erhalten Sie vor dem jeweiligen Termin als Aushang im Schaukasten.

Die Termine im Pfarrsaal sind immer mit Bewirtung (Kaffee und Kuchen).

Bei Interesse sind alle Veranstaltungen auch für Personen offen, die dieser Altersgruppe nicht angehören. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme und neue Gäste.

*Ihr Ausschuss Seniorenarbeit
Martina Hill und Jutta Hillenmeyer*

Kreistänze

Der Tanz als Weg, Wege zur Mitte

Mit den Lebenswendungen weiter gehen und tanzen.

Wir laden Euch nach den Sommerferien 2021 in unseren Tanzkreis wieder herzlich dazu ein.

Dies sind unsere weiteren Termine, jeweils am Donnerstag 19:30 – 21:00 Uhr:

16.09.2021

14.10.2021

28.10.2021

11.11.2021

25.11.2021

09.12.2021

Ort:

Pfarrsaal St. Hedwig, Markomannenstr. 12
(Eingang zurzeit über Pfarrinnenhof Hirnerstr. 1)

Hinweis:

Leichte Schuhe sind von Vorteil. Die Abende stehen allen Menschen offen, die dem Tanz Freude und Neugierde entgegenbringen oder in Form der Meditation, aber auch als Gebet erleben möchten.

Herzlich Willkommen!

Anmeldung und Information: Pfarramt
St. Hedwig oder Margarete Büscher, **089-20339050 / m-buescher@gmx.net**

Margarete Büscher

Erwachsenenbildung in St. Hedwig

Liebe Interessierte der Erwachsenenbildung,

die letzten Monate waren noch sehr geprägt durch die Einschränkungen der Corona-Lage, die längerfristige Planungen gehemmt haben. Am **16.11.2021** steht ein von St. Hedwig bereits vereinbarter Termin mit **Herrn Reichlmayr** an, der nach jetzigem Stand eine an die Corona-Lage angepasste Führung machen wird. Das Thema wird noch bestimmt. Dazu werden wir Sie frühzeitig informieren.

Bis dahin verweisen wir auf die Angebote des Münchner Bildungswerks, über die Sie sich entweder im Internet **www.muenchner-bildungswerk.de** oder telefonisch **089 5458 050** informieren können.

Kommen Sie weiterhin gut durch die nächste Zeit. Wir freuen uns, wenn wir uns wiedersehen.

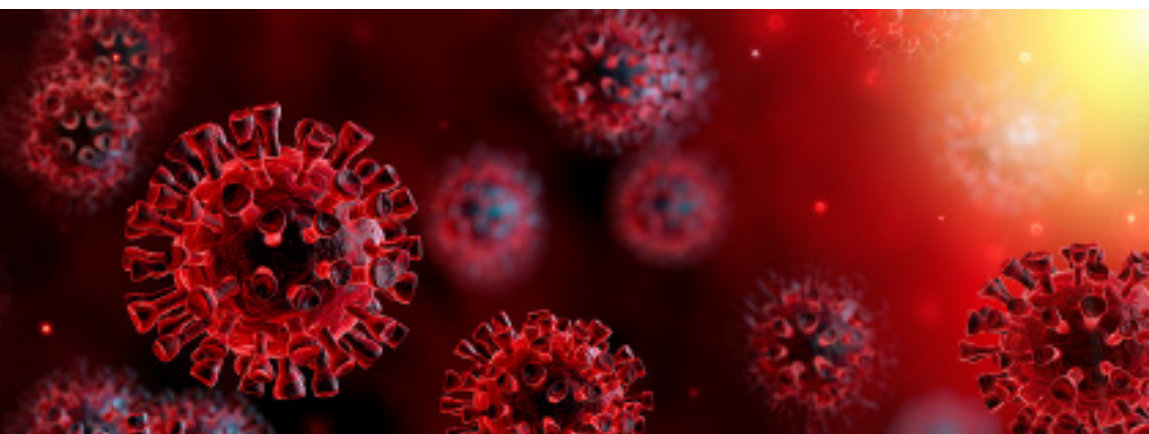
Barbara Holz-Ecke und Carla Kronester

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So.,	01.08.2021	09.30	Eucharistiefeier zum Sonntag / Beginn der Sommerregelung
So.,	08.08.2021	09.30	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	15.08.2021	09.30	Mariä Himmelfahrt - Gottesdienst mit dem 3Xang und Kräuterbuschensegnung
So.,	22.08.2021	09.30	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	29.08.2021	11.00	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	05.09.2021	11.00	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	12.09.2021	11.00	Eucharistiefeier zum Sonntag
So.,	19.09.2021	10.00	Eucharistiefeier zum Sonntag / Ende der Sommerregelung

So.,	26.09.2021	10.00 16.00	Eucharistiefeier zum Caritas-Sonntag ZEIT - Musik & Worte Konzert mit Musik und Texten zum Thema ZEIT in der Kirche St. Hedwig
	27.09.2021 - 03.10.		Caritas-Briefsammlung
So.,	03.10.2021	10.00	Familiengottesdienst zu Erntedank
So.,	17.10.2021	10.00	Eucharistiefeier zum Patrozinium mit festlicher Musik
So.,	24.10.2021	10.00	Gottesdienst zum Weltmissionssonntag
Mo.,	01.11.2021	10.00 15.00	Festgottesdienst zu Allerheiligen Totenliturgie am Waldfriedhof Alter Teil mit Gräbersegnung
Di.,	02.11.2021	18.30	Eucharistiefeier zu Allerseelen mit Totengedenken

ACHTUNG - ÄNDERUNGEN MÖGLICH



Auf Grund der aktuellen Corona-Situation kann es passieren, dass Gottesdienste oder Veranstaltungen abgesagt werden müssen, oder in einer anderen Form stattfinden. Bitte beachten Sie deshalb immer unsere **aktuellen Informationen auf unserer Homepage www.sankt-hedwig.de**, in unseren Schaukästen sowie im ausliegenden Kirchenbladl.

Gottesdienstordnung im Pfarrverband

Im Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof gilt folgende gemeinsame Gottesdienstordnung. Alle Gemeindemitglieder von St. Hedwig sind auch herzlich zu den Gottesdiensten in St. Joachim eingeladen und umgekehrt.

	St. Joachim	St. Hedwig
Sonntag	10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag 18.30 Maiandacht (im Mai)	10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag
Montag	08.00 Eltern beten für ihre Kinder (außer in den Schulferien)	
Dienstag	06.00 Fastenmesse (Fastenzeit) 08.00 Eucharistiefeier (sonst)	17.15 Eucharistiefeier
Mittwoch	15.00 Rosenkranz 18.30 Maiandacht (im Mai)	17.15 Kreuzwegandacht (Fastenzeit) 17.15 Rosenkranz (sonst außer im Mai) 18.30 Maiandacht (im Mai)
Donnerstag	18.30 Eucharistiefeier	09.00 Eucharistiefeier
Freitag	06.00 Rorate-Gottesdienst (Advent) 08.00 Eucharistiefeier (sonst) 17.30 Kreuzwegandacht (Fastenzeit) 18.30 Anbetungsstunde (3. Fr. im Monat) 19.00 Taizé-Gebet (1. Fr. im Monat)	17.15 Eucharistiefeier
Samstag	17.45 Rosenkranz 18.00 Beichtgelegenheit 18.30 Eucharistiefeier zum Sonntag	06.00 Rorate-Gottesdienst (1x i. Advent) 16.30 Beichtgelegenheit 17.00 Eucharistiefeier zum Sonntag

Beichtgelegenheiten sind zurzeit nur nach telefonischer Anmeldung bei unseren Priestern möglich.

Änderungen vorbehalten!

Die aktuellen Gottesdienste finden Sie im **Kirchenblatl**, das in unseren Kirchen ausliegt und **auf unseren Homepages** zu finden ist.

Sonn- und Feiertagsgottesdienste während der Sommerferien:

Sonntag	St. Joachim	St. Hedwig
01.08.2021	11:00 Sonntagsgottesdienst	09:30 Sonntagsgottesdienst
08.08.2021	11:00 Sonntagsgottesdienst	09:30 Sonntagsgottesdienst
15.08.2021	11:00 Sonntagsgottesdienst	09:30 Sonntagsgottesdienst
22.08.2021	11:00 Sonntagsgottesdienst	09:30 Sonntagsgottesdienst
29.08.2021	09:30 Sonntagsgottesdienst	11:00 Sonntagsgottesdienst
05.09.2021	09:30 Sonntagsgottesdienst	11:00 Sonntagsgottesdienst
12.09.2021	09:30 Sonntagsgottesdienst	11:00 Sonntagsgottesdienst

Firmung findet in diesem Jahr doch statt!

Nach einem Gespräch mit dem Weihbischof Graf zu Stolberg muss, aufgrund des möglichen „Firm-Staus“ im Jahr 2022, die geplante Firmung in diesem Jahr stattfinden. Wir werden daher auch in unserem Pfarrverband am **Freitag, 29.10.2021** Firmung feiern.

Die Vorbereitungszeit wird verkürzt und im Wesentlichen an den Herbstwochenenden stattfinden. Die Jugendlichen der infrage kommenden Jahrgänge wurden inzwischen angeschrieben.

Wir werden die Firmlinge und ihre Familien so bald wie möglich dazu genauer informieren. Wir wünschen euch allen eine gute Firmvorbereitung und ein gelungenes Fest.

Euer Pastoralteam

Seelsorger:



Pfarrer / Pfarradministrator:

Devis Don Wadin SVD

Tel.: 0176 528 18 207

Mail: DDonWadin@ebmuc.de



Kaplan:

Pater Joe Anthony Doss SVD

Tel.: 0178 196 29 14

Mail: JAntonyDoss@ebmuc.de



Gemeindereferentin:

Marina Lisa Steineke

Tel.: 0179 111 89 93

Mail: msteineke@ebmuc.de

St. Joachim:

Pfarrbüro St. Joachim

Aidenbachstr. 110
81379 München
Tel.: 089 / 74 89 07-0
Fax: 089 / 74 89 07-29
Mail: st-joachim.muenchen@ebmuc.de

Kirche:

Maisinger Platz 22
81477 München
Pfarrheim:
Geisenhausenerstr. 24
81379 München

Bankverbindung:

Liga Bank München
IBAN: DE57 7509 0300 0002 1432 83
BIC: GENODEF1M05

Kirchenmusiker:

Clemens Hahn
Tel.: 089 / 74 89 07-18
Mail: kirchenmusik@stjoachim.de

Mesner:

Christian Karrlein
Tel.: 0160 / 9891 0504
Mail: CKarrlein@ebmuc.de

Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Ursula Wiesinger
Tel.: 089 / 785 11 82
Mail: ursula.wiesinger@stjoachim.de

Kirchenpfleger:

Ralph Spiekermann
Tel.: 089 / 78 83 32
Mail: ralph.spiekermann@gmx.de

St. Hedwig:

Pfarrbüro St. Hedwig

Hirnerstr. 1
81377 München
Tel.: 089 / 714 25 52
Fax: 089 / 741 607 27
Mail: st-hedwig.muenchen@ebmuc.de

Kirche und Pfarrheim:

Hirnerstr. 1
81377 München

Bankverbindung:

Liga Bank München
IBAN: DE76 7509 0300 0002 1431 35
BIC: GENODEF1M05

Mesner:

Denis Vrdoljak

Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Carla Kronester
Tel: 0171 8115972
Mail: c.kronester@sankt-hedwig.de

Kirchenpfleger:

Franz Ecke
Tel.: 089 / 72 46 90 84
Mail: franz.ecke@t-online.de

Kinderhaus St. Joachim

Kinderhaus St. Joachim

Gysisstr. 6
81379 München
Leitung: Gabriele Herzog-Zeger

Tel.: 089 / 724 49 19-0
Fax: 089 / 724 49 19-9
St-Joachim.Muenchen@kita.ebmuc.de
www.kinderhaus-stjoachim.de

Kindergarten St. Hedwig

Kath. Kindergarten St. Hedwig

Hirnerstr. 1
81377 München
Leitungsteam: Claudia Lampelsdorfer und
Kristina Kollo

Tel.: 089 / 714 28 08
st-hedwig.muenchen@kita.ebmuc.de
www.kindergarten-sankt-hedwig-muen-
chen.de

Das Kinderhaus St. Joachim wird verwaltet vom KitaVerbund München Süd-West

Gulbranssonstr. 30
81477 München

Vertreten durch die Kirchenstiftung Sankt Karl Borromäus
Kirchenverwaltungsvorstand: Pater Klaus Desch
Verwaltungsleitung: Sylvia Nazet, SyNazet@ebmuc.de

Tel.: 089 / 7248 3240
www.kitaverbund-muenchen-sued-west.de

Impressum:

Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof
mit den Kirchenstiftungen St. Joachim und St. Hedwig
Aidenbachstr. 110
81379 München
Tel.: 089 / 74 89 07-0
Fax: 089 / 74 89 07-29
Mail: st-joachim.muenchen@ebmuc.de

Die Katholischen Pfarrkirchenstiftungen sind kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts. Sie werden vertreten durch die Kirchenverwaltungen gemäß der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO).

Gemeinsame Redaktion:

Andreas Werner, Ursula Wiesinger, Andreas Reitberger, Alois Pantele, Carla Kronester, Dalibor Saric, Pfarrer Pater Devis Don Wadin SVD, Kaplan Pater Joe SVD, Gemeinderef. Marina Lisa Steineke
E-Mail: pfarrbrief@stjoachim.de oder pfarrbrief@sankt-hedwig.de

Layout:

Andreas Reitberger
E-Mail: andi.reitberger@stjoachim.de

Nächster Pfarrbrief:

Der nächste Pfarrbrief erscheint voraussichtlich zu Allerheiligen (01.11.2021).
Redaktionsschluss ist am 03.10.2021.

Inhalte für den nächsten Pfarrbrief senden Sie uns bitte an
pfarrbrief@stjoachim.de oder ***pfarrbrief@sankt-hedwig.de***

Ihre Rückmeldung zu diesem Pfarrbrief:

Uns ist Ihre Meinung wichtig!

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zwei Minuten Zeit nehmen und uns eine kurze anonyme Rückmeldung zu unserem Pfarrbrief geben. So können wir auf Ihre Wünsche eingehen und die nächsten Pfarrbriefe noch besser und interessanter gestalten.

Bitte nutzen Sie dafür unseren Online-Fragebogen unter
www.stjoachim.de/pfarrbrief-rueckmeldung bzw. scannen einfach den folgenden QR-Code.



QR-Code zum Online-Fragebogen.

Ihr Redaktionsteam

Besuchen Sie uns auch Online...

www.stjoachim.de



www.sankt-hedwig.de

